

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden

Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden

Band: - (2002)

Artikel: San Vittore, Ca' del Gerb : ein Tessinerhaus im Misox

Autor: Mattli, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

San Vittore, Ca' del Gerb - Ein Tessinerhaus im Misox

Peter Mattli

Die Ca' del Gerb Nr. 176 liegt vor dem südlichen Dorfeingang von San Vittore, unterhalb der von Giulio Pocobelli zwischen 1817 bis 1823 erstellten Italienischen Talstrasse nach Lumino (I). Das nach Erwin Poeschel im frühen 17. Jahrhundert errichtete Haus wird im Jahr 1656 als "casa del Zerbo" erstmals urkundlich erwähnt - Her-

Abb. 226: San Vittore,
Ca' del Gerb. Nordfassade.

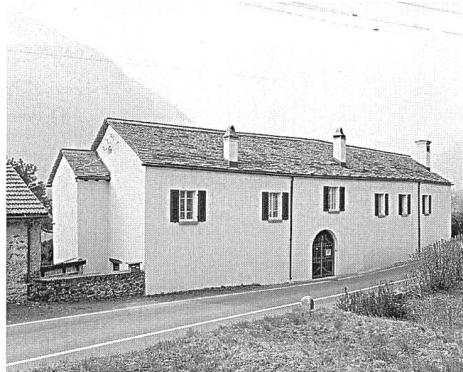


Abb. 227: San Vittore,
Ca' del Gerb. Südfassade.



kunft und Bedeutung des Flurnamens Zerbo oder Gerbo sind unbekannt²²⁰. Es wurde damals von einem Tona Mantovano, "fattore del Dottor Rodolfo Antonini" von Soazza bewohnt, der in erwähntem Jahr im Auftrag seines Herrn Gemeindesteuern bezahlte²²¹. 1697 verkauften die Erben des Rodolfo Antonini das Gut an den ebenfalls aus Soazza stammenden Landamano Ferrari. Spätere Eigentümer waren die Familien a Marca, Fagetti und Togni aus Renten.

Die ursprüngliche Nutzung des Hauses ist nicht gesichert. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wurde es als Bauernhaus für einen Rebbaubetrieb mit nur wenigen Nutztieren konzipiert. Nach dem Bau der Italienischen Strasse hat es zwischen 1817 bis 1843 als Zollgebäude des Kantons Graubünden gedient. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde es an die Familie Battista Tamò und um 1930 an Camillo Tamò verkauft. 1943 wurde Angelo Frizzo Eigentümer der Liegenschaft.

Baubeschreibung

Die Ca' del Gerb ist eine einbündige Anlage im Stile des lombardischen Barock. Sie entspricht einem Bauernhaustypus, der in Oberitalien, aber auch in Mendrisio, Stabio oder Arzo häufig anzutreffen, für Graubünden aber einmalig ist. Die bergseitige, gegen die heutige Kantonsstrasse gerichtete Fassade ist unscheinbar, sie weist nur einige kleine Fenster und das mit einem schmiede-eisernen Gitter verschlossene Rundbogenportal auf (Abb. 226). Talseitig öffnet sich der langgestreckte Baukörper in einer eben-erdigen achtteiligen Pfeilerarkade und einer darüber liegenden Loggia mit Granitsäulen gegen Süden und den historischen Verkehrsweg (Abb. 227). Im Erdgeschoss be-

Obergeschoss

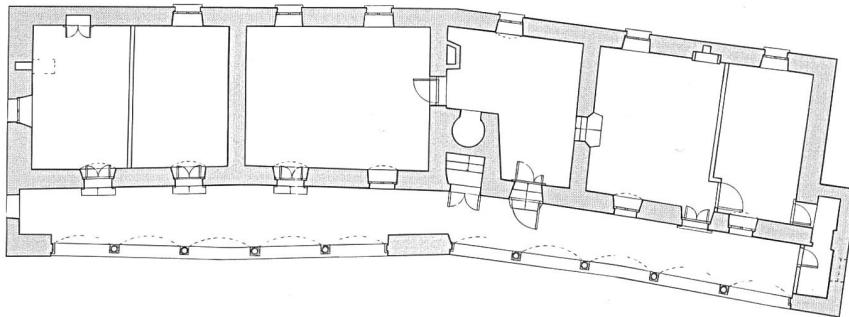
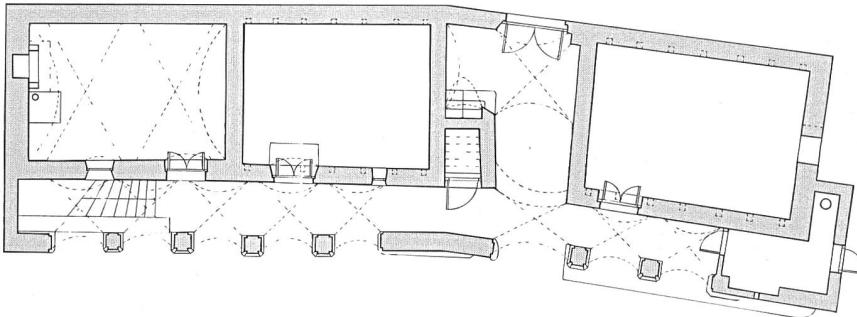
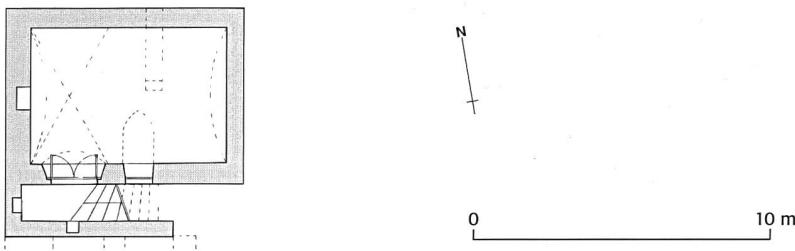


Abb. 228: San Vittore,
Ca' del Gerb. Grundrisse der
einzelnen Stockwerke.
Mst. 1:250.

Erdgeschoss



Kellergeschoss



finden sich drei grosse Wirtschaftsräume, die ehemalige Küche, der Gärraum und der Kleinviehstall mit Brennholzlager, denen die offene kreuzgratgewölbte Halle vorgelagert ist; nur die Küche ist durch einen tonnengewölbten Raum unterkellert (Abb. 228). Zwischen dem Gärraum und dem Stall befindet sich eine Durchfahrt, die durch das Tor an der Nordfront erschlossen wird (Abb. 229). Von hier aus führt

eine Treppe zur Loggia im oberen Stockwerk (Abb. 230). Die hier befindlichen sechs Wohnräume sind in einer Zeile aneinander gereiht und über den offenen Laubengang, teilweise auch durch interne Verbindungen erschlossen (Abb. 231). Der Baukörper weist einen deutlichen Knick auf, was auf eine etappierte Entstehung des Gebäudes deuten könnte. Dafür gibt es ansonsten aber keine eindeutigen Hinweise. Wir

220 KdmGR VI, 219.
221 TAMÒ TULLIO: San Vittore,
ameno villaggio della Mesolcina, Bellinzona, 1988.

Abb. 229: San Vittore,
Ca' del Gerb. Die Durchfahrt
im Erdgeschoss.

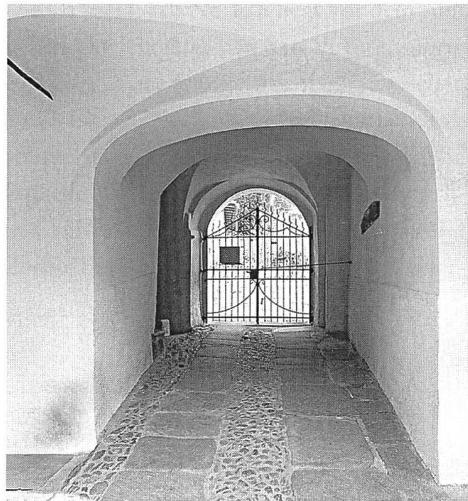
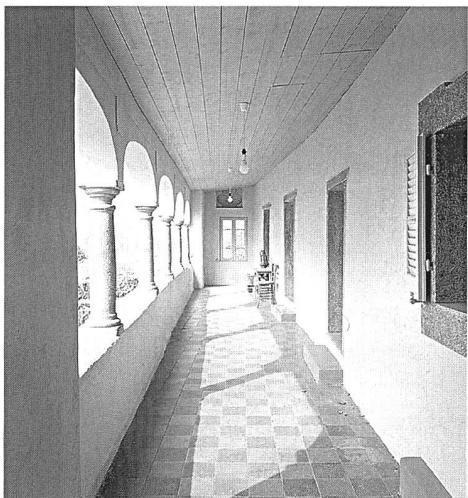


Abb. 230: San Vittore,
Ca' del Gerb. Der Treppen-
aufgang in der Durchfahrt,
der das obere Stockwerk er-
schliesst.



Abb. 231: San Vittore,
Ca' del Gerb. Die Loggia im
Obergeschoss.



sehen in der Abwinkelung des Bauvolumens vielmehr den Versuch einer subtilen Gliederung der langen und sonst vielleicht monoton wirkenden Fassade.

Die wundersame Rettung

Vielleicht wegen der Einzigartigkeit seiner Architektur, aber auch wegen der ungedeuteten Jahreszahl 1003 (!) im Giebelfeld der Ostfassade ist eine Legende um das Haus entstanden. Sie besagt, dass das Gebäude zu jener Zeit ein Frauenkloster beherbergte. Die Schwestern verbrachten ihre Zeit im Gebet, ihre Begegnungsstätte mit Gott war die Kapelle Santa Croce, die unterhalb des Hauses an der alten Talstrasse liegt. Die Gebete aber ärgerten den Teufel so sehr, dass er nichts anderes begehrte, als Haus und Kapelle zu zerstören. Er sass am Rande des Felsens "A du Sass" oberhalb des Hauses, und während er seinen diabolischen Plan in die Tat umzusetzen versuchte, hielt die Mutter Gottes mit ihrem schützenden Arm den Felsen zurück. Es wird erzählt, dass die Spuren dieses Kampfes noch heute entdeckt werden können: Auf der oberen Seite des Steinblocks seien die groben Handabdrücke des Widersachers, auf der Talseite die feingliedrigen der Madonna zu sehen.

Die Aussenrestaurierung

Im Berichtsjahr wurde dieses geschichtsträchtige Haus einer Aussenrestaurierung unterzogen. Vor allem das Dach war in einem desolaten Zustand. Im Laufe der Zeit hatte man verschiedene unsachgemäße Reparaturen vorgenommen. So war beispielsweise ein Teil der Steinplattenbedeckung durch Herzfalzziegel ersetzt worden. Als erste Massnahme wurde der Dachstuhl verstärkt



Abb. 232: San Vittore, Ca' del Gerb. Ausblick von der Loggia ins Tal.

und das Steinplattendach mit Spenglerarbeiten erneuert. Wegen der Salzausblühungen im Sockelbereich und auch mechanischer Beschädigungen der strassenseitigen Fassade musste der Aussenputz instand gestellt und mit einem neuen Anstrich versehen werden. Im Übrigen haben wir das Haus in einem recht ursprünglichen Zustand angetroffen. Es war lediglich einige Male einer "Pinselrenovation" unterzogen worden. Die Untersuchung der Stratigraphie durch die Restauratorenfirma Emmenegger, Zizers, ergab im Bereich des Laubengangs drei verschiedene Fassungen. Als

zweitjüngste Fassung kam ein rötlicher Kalkanstrich mit graumarmorierten Fenster- und Türeinfassungen zum Vorschein. Diese Fassung wurde nun wieder hergestellt. Sie passt gut zu den roten und weissen, schachbrettartig verlegten Tonplatten des Bodens (Abb. 232). Wir freuen uns mit dem Besitzerehepaar Frizzo, das für die gelungene Restaurierung ihres Hauses grosse finanzielle Opfer auf sich nehmen musste, dass das aussergewöhnliche und architektonisch qualitätvolle Haus für die Zukunft gesichert werden konnte. Eine Innenrestaurierung ist vorläufig nicht geplant.